

Studium und Verkehr mit Nervenkranken aus aller Welt, deren vertrauliche Mitteilungen er durch 15 Jahre entgegennimmt, hat er sich große Erfahrung gesammelt; hervorragende Nervenärzte wie Dr. Dubois und Dr. Bonnamy haben das Buch vom medizinischen Standpunkte aus gut geheißen; letzterer nennt es „ein sehr gutes Buch“, und ersterer, obwohl Freigeist, „hofft, daß die französische Ausgabe bald erfolge, damit er dieselbe seinen Patienten geben könne“. Während der Arzt mehr den Leib behandelt, wendet sich P. Raymond vor allem an die Seele, welche in erster Linie und am meisten von nervösen Leiden berührt wird. „Und wenn er als Priester im Namen des Glaubens vermittelnd eintritt, haben seine Worte der Liebe nicht mehr Kraft als Brompräparate?“ (Dr. Bonnamy). Dabei schließt der Verfasser die physische Behandlung durch den Arzt nicht aus. Das Buch, welches eine Erweiterung und sozusagen Illustration zu dem Werke Dr. Bergmanns genannt werden könnte, lieft sich spannend wie eine Erzählung. Die 4 Kapitel des 1. Teiles behandeln Nervenleiden: Hysterie; Skrupulöse Zustände; Was wir Nervenleidenden schuldig sind; Skrupulanten und Beichte; Sünde und Versuchung; Nervenleiden und das 6. Gebot. „Zerstreuung und Trockenheit“ bilden den Inhalt des 2. Teiles. Am Schlusse eines jeden Kapitels sind entsprechende Ratschläge beigegeben. Der Hinweis auf Gottesgelehrte und Heilige, welche ähnlich gelitten haben, wird die Kranken trösten und sie lehren, „ihre Leiden zu heiligen und verdienstlich zu machen“. Im 3. Kapitel bespricht P. Raymond die Wahl eines geistlichen Führers und fordert gegen denselben vonseiten der Kranken unbedingten Gehorsam; weiters die Ergebung in Gottes Willen; er warnt vor Mütlosigkeit als einer Gefahr; empfiehlt das Gebet als gutes Heilmittel unter Hinweis auf die Worte des Apostels Jakobus: „Ist jemand unter euch traurig, so bete er.“ Gegenstand des letzten Teiles ist die Behandlung der Nervenkrankheiten (Psychiatrie, physische Behandlung, Hygiene der Ernährung, Schlaf, geistliche Übungen). Gesunde werden aus dem Buche die oft sehr großen Leiden der Nervenkranken erkennen, für die Befreiung von denselben Gott danken und lernen, diese Armlisten mit Umsicht und Geduld, die oft Strenge nicht ausschließt, zu behandeln. Die Kranken werden den Trost haben, daß es Menschen gibt, welche ihre Leiden kennen, und werden, wenn sie den Ratschlägen folgen, auch Erleichterung, wenn nicht volle Gesundheit, erlangen.

Einz.

Ant. Fieber.

- 17) **Goethe.** Sein Leben und seine Werke. Von Alexander Baumgartner S. J. Dritte, neubearbeitete Auflage. Besorgt von Mojs Stockmann S. J. Erster Band. Von 1749 bis 1790. Mit einem Titelbild. Freiburg und Wien. 1911. Herder. XXVI und 570 S. brosch. M. 10.—, gbd. M. 12.—.

„Dies Buch soll nicht von der Kunst und von den Gedanken des Meisters reden, sondern von seinem Leben und Handeln Ein alter Mönch sagt: Besser ein Lebemeister denn tausend Lesemeister. — Wohlan, Goethe ist so ein Lebemeister, er sei es uns! Die Betrachtung des Lebens und Handelns unseres Meisters kann den Boden bereiten zur Aufnahme der überirdischen Saat.“ So sagt in seinem Vorwort das jüngst erschienene „Buch von der Nachfolge Goethes“. Man sieht, Baumgartner hat recht gehabt, als er im Vorwort der ersten Auflage seines Goethe-Werkes schrieb: „Goethe ist zum Propheten eines neuen Evangeliums ‚der Tat und Gesinnung‘ proklamiert, welche das positive Christentum als Evangelium ‚des Wortes und Glaubens‘ verdrängen soll.“

Das dem katholischen Literaturfreund unentbehrliche Buch Baumgartners war schon um die Jahrhundertwende vollständig vergriffen und wir müssen Stockmann, dem bekannten Literaten der „Saader Stimmen“, dankbar sein, daß er uns das Werk versüßt und erfrischt wieder darbietet. Eine eingehende Besprechung behalte ich mir bis nach dem baldigst versprochenen Erscheinen des zweiten Bandes vor; so viel kann ich aber jetzt schon sagen, daß die dritte Auflage von Baumgartners Goethe-Biographie die neueren Forschungen gewissen-

haft verarbeitet und somit unbedingt auch von jenen berücksichtigt werden muß, die die zweite Auflage bereits ihr Eigen nennen.

Urfahr.

Dr. Johann Slg.

C. Literarischer Anzeiger.

Bei der großen Menge von Büchern, Broschüren und Zeitschriften, die der Redaktion zugesandt werden, ist es, soll die Zeitschrift nicht den Charakter eines Literaturblattes annehmen, schlechterdings unmöglich, einem jeden Werke eine eigene, wenn auch noch so kurze Besprechung zu theil werden zu lassen; wir können deshalb namentlich kleinere und unbedeutendere Preßerzeugnisse im nachstehenden nur kurz zur Anzeige bringen.

1. Zeitschriften.

Zeitschrift für katholische Theologie. Innsbruck. M. 5.— = K 6.—.
Theologisch-praktische Monats-Schrift. Zentralorgan der kath. Geistlichkeit Bayerns. Passau. Kleiter. M. 6. — = K 7.20.

Theologische Quartalschrift. Tübingen. M. 9.— = K 10.80.

Theologie und Glaube. Paderborn. Schöningh. Jährlich 10 Hefte. M. 10.— = K 12.—.

Stimmen aus Maria-Laach. Jährlich 10 Hefte. Freiburg. Herder. M. 12.— = K 14.40.

Der Katholik. Jährlich 12 Hefte. Mainz. Kirchheim. M. 12.— = K 14.40.

Pastor bonus. Jährlich 12 Hefte. Trier. Paulinus-Druckerei. M. 5.— = K 6.—.

Archiv für katholisches Kirchenrecht. Mainz. Kirchheim. Jährlich 4 Hefte. M. 10.— = K 12.—.

Historisches Jahrbuch, im Auftrage der Görres-Gesellschaft und unter Mitwirkung von H. Grauert, G. Schnürer, C. Weymann, Fr. Rampus herausgegeben von Max Janzen Jährlich 4 Hefte. München. M. 15.— = K 18.—. (Für Abonnenten aus der Görres-Gesellschaft M. 10.— = K 12.—.)

Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie. Herausgegeben von Dr. Ernst Commer. Jährlich 4 Hefte (im Juli beginnend). Paderborn. Schöningh. M. 9.— = K 10.80

Acta Pontificia et Decreta Ss. Rr. Congregationum. Romana mensualis ephemeris. Fr. Pustet. Rom, Regensburg. Preis für Italien L. 4.—; für das übrige Ausland Fr. 5.—.

Analecta ecclesiastica seu juris pontificii collectanea et commentaria. Monatlich 1 Hest. Roma, via S. Luigi dei Francesi 5. L. 25.—.

Analecta Bollandiana. Brüssel. Boulevard S. Michel 22 und Paris (Picard).

Acta Academiae Velehradensis. Jährlich 4 Hefte. Prag II-505. K 6.—.

Collationes Namurcenses. Jährlich 6 Hefte. Namur. Wesmael-Charlier. Fr. 4.—.

Collationes Brugenses. Monatlich 1 Hest. Brügge. Maertens. Fr. 6.—.

Études. Revue fondée en 1856 par des l'ères de la Compagnie de Jésus. Erscheint am 5. und 20. eines jeden Monats. Paris, Bureaux des Études, 50 rue de Babylone (VI^e). Abonnement jährlich Fr. 30.—.

Études Françiscaines. Revue mensuelle. Freiburg. Herder. Fr. 13.—.

Revue des Sciences philosophiques et théologiques. Vierteljahrsschrift. Rain (Belgien), collège du Saulechoir. Fr. 14.—.